**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 32 (1934)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden. Es gibt auch Frauen, bei denen dies häufiger nötig ift. Die früher vielfach benützten Weichgummiringe sind heute ziemlich verschwunden; es ist dies gut, denn der weiche Gummi zersett sich in vielen Fällen in der Scheide, bann wird ein Teil bes Schwefels, ber dem Gummi beigemengt ift (Bulfanisation), austreten und sich mit Bafferstoff, der überall in den Geweben vorkommt, zu Schweselwasserstoff verbinden, wodurch ein höchst unangenehm riechender Aussluß entsteht. Aber auch bei uns angreifbaren Beffaren, und wenn die Trägerin häufige Scheidenspülungen macht, find boch Stellen in der Scheide, wo der Ring direft anliegt, die von der Flüffigfeit faum erreicht werden.

Im höheren Alter kommen auch ohne Ring Entzündungen der Scheidenschleimhaut vor, die auf die jest, nach der Rückbildung der Geschlechts= organe mangelhaft gewordene Ernährung der Gewebe zurückzuführen sind. Die alten Frauen klagen dann über Ausfluß, der jogar blutig sein kann. Solche Fälle können natürlich leicht mit Gebärmutterfrebs verwechselt werden. Darum follte eine Frau, die folche Klagen äußert oder solchen Ausfluß bemerkt, sofort einen Arzt aufsuchen, der dann die Entscheidung, um was es sich handelt, treffen wird. In seltenen Fällen tann sich auch eine Gitergebärmutter bilden, d. h. eine eitrige Entzündung im Inneren der Gebärmutter bei engem Muttermund, fo daß der Eiter nur fehr unvollkommen abfließen kann; die Gebärmutter kann dadurch ftark aufgetrieben fein und erft recht einen Rrebs des Gebarmutterkörpers vortäuschen: Auch hier kann nur eine gründliche ärztliche Untersuchung den Entscheid treffen.

Ueber die Syphilis, eine Geschlechtstrantheit, die nicht auf die Fortpflanzungsorgane beschränkt bleibt, ja dort sehr oft nur geringe Anzeichen fest, wollen wir hier nicht reden, denn ihre Berhütung und Bekampfung geht über ben Rahmen unseres Auffates hinaus. Sie ist eine Allgemeinerkrankung, wenigstens schon kurze Zeit nach der Ansteckung wird sie eine solche. Ihre Kennzeichen sind mannigfaltiger Art und bilben ein Studium für fich.

Die Gonorrhöe, der Tripper, hervorgerufen durch den Gonokokkus, entsteht fast ausschließdurch den Beischlaf; daneben find aber auch die Schleimhäute des Auges sehr empfänglich für ihn und da kann eine Austeckung eines Arztes ober einer Sebamme erfolgen, wenn bei ber Untersuchung ein wenig Siter, ber oft unter Spannung steht, in das Auge sprist. Sofortige ärztliche Hilfe kann die Erkrankung oft abwenden.

Bei Tripperkranken ertranken oft auch die Gelenke durch Berichleppung der Gonokokken auf dem Blutwege; besonders das Aniegelent, das größte Belent unferes Rörpers, ift gefährdet, und oft bleibt trop richtiger Behandlung eine Berfteifung dieses Gelenkes für das ganze Leben bestehen. Der Schutz vor Ansteckung ift hier oft schwer, weil scheinbar geheilte Bersonen, bei denen aber noch Gonokotten vorhanden find, ohne Zeichen zu machen, einen gefunden Bartner anstecken können, ohne es felber zu wissen. Die Prostitution ist die Hauptverbreistungsquelle; aber auch in der Ehe sind Ansteckungen nicht selten. Bei der Frau greist die Entzündung leicht, im Anschluß an die Periode oder das Wochenbett, auf die inneren Teile ihrer sie erzaugt Giseltarantzindung und über; fie erzeugt Gileiterentzundungen und Beckenbauchsellentzündungen und oft Kinder= lofigfeit. Erfolgt vorerft eine Geburt, fo kann das Kind erblinden; dies zu verhüten ist die Aufgabe der Kollargoleinträufelungen, die die Bebannne bei jeder Geburt in die Augen des Reugeborenen zu machen die Pflicht hat.

Gestärkt nach wenigen Wochen sind Nerven, Blut und Knochen durch Nagomaltor. Neu! Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten. 34/11

### Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Ueberall Krise und Krisenzeit und so wenig Aussicht auf Besserung der Lage, ein Kopsschütteln überall, nur die Zeit geht an dem
allem achtlos vorüber, und in ganz kurzer Zeit beginnt wieder ein neues Jahr. Allen Rol= leginnen münschen wir nur Gutes, vor allem eine gute Gesundheit. Sind wir gesund, jo befigen wir das höchste irdische But, schade, daß die Menschen das so wenig beachten. Allen franken Mitgliedern wünschen wir baldige Benefung und ein mutiges Bormartsschauen, die Sonne scheint nach allem Schweren immer Also nochmals allen viel, viel Glück wieder. für das Jahr 1935.

Den neueintretenden Mitgliedern ein herzliches Willtomm. Die noch Fernstehenden laden wir zum Beitritt freundlichst ein. Für jede Austunft find wir sehr gerne bereit.

Mit besten Neujahrsgrüßen! Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68.

Die Aftuarin: Frau Günther Windisch (Narg.), Tel. 312.

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Frau Lüscher, Muhen (Aargau).

Sig. Lomazzi-Foletti, Bosco-Lugano. Mlle Louise Besson, Bière (Waadt). Frau Bächler Heß, Weggis (Luzern).

Frau Koller, Boswil (Aargau).

Frau Furrer, Zürich. Frl. Kathr. Beusch, Kafis-Buß (Graubünden). Frau Hulliger, Küegsauschachen (Bern). Frl. Hedwig Wismer, Huttwilen (Thurgau).

Frau Hagenbüchli, Kalthäusern (Thurgau). Frau Goßweiler, Bischofszell (Thurgau).

Frau Frey, Seuzach (Zürich). Frau Dutvit, Lyß (Vern). Frau Merk, Kheinau (Zürich). Frl. Hüttenmojer, St. Gallen.

Frau Betterli, Stein a. Rhein (Schaffhausen). Frl. Pfister, Dübendorf (Zürich)). Frau Bill, Biel (Bern).

Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen). Mile. Sylv. Tille, Lütry, Foyer maternelle, z. Z. Laufanne.

Frau Schäfer, Zürich. Frau Ruefer-Hofer, Zollbrück, Bern. Frau Wys, Dulliten (Solothurn).

Frau Elfa Zwingli, Neufirch (Thurgau). Frau Fricer-Heh, Malleray (Vern). Frau Bollinger, Beringen (Schaffhausen). Frau Angit, Bassersdorf (Zürich).

Frau Steffen, Recherswil (Solothurn).

Krau Alder, Herisau (Appenzell). Frau Sutter-Décostert, Celerina (Graubünden). Frau Raufmann, Biberift (Solothurn).

Schwester M. Rieger, Zürich). Frau Leuenberger, Baden (Margau).

Frau Bärlocher, Herdern (Thurgau). Angemeldete Böchnerinnen: Frau Lina Lombardi, Bern. Fran Brügger-Zürcher, Frutigen.

Eintritte:

Frl. Marie Schumacher, Andeer (Graubünden), 9. November 1934.

Frau Rosa Winet = Benz, Altendorf (Schwyd), 10. November 1934. Frl. Cecile Wingeier, Lommiswil

(Solothurn), 12. November 1934.

Fri. M. Müller, Eriswil (Bern), 26. November 1934.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Ackeret, Präsidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

### Todesanzeige.

Unsern Mitgliedern teilen wir mit, daß nach langem Leiden, im 70. Altersjahr,

Fraulein Anna Thereje Schupbach in Ehnn geftorben ift.

Bir bitten Gie, der Berftorbenen ein ehrendes Andenten bewahren zu wollen.

Die Grantenfaffetommiffion Winerthur.

### Zur gefl. Rotiz.

Die Beiträge für das I. Ouartal 1935 tonnen bis zum 10. Januar 1935 auf unser Postcheck-konto VIIIb 301 Winterthur mit Fr. 8. 05 einbezahlt werden und für diejenigen Mitglieder, für welche wir keinen Bundesbeitrag erhalten, beträgt der Quartalsbeitrag Fr. 9. 05.

#### Krankenkasse-Rotiz.

Müchte die Mitglieder dringend bitten, etwas mehr Disziplin zu bewahren und die Einzahlungen nicht im Laufe des ganzen Monats zu machen, sondern den 10. des Quartals-Monates als Schlinktermin zu betrachten. Rachher erfolgt der Versand der Nachnahmen und da ist es sehr mühsam und umständlich, von den über 800 geschriebenen Nachnahmen die Einzelnen wieder herauszusuchen und anders einzutragen. Ferner tommt es sehr oft vor, daß sich Einzahlungen der Mitglieder nach dem 10. des Monats und die Rachnahmen freuzen, und somit die Rachnahme vom Mitglied refüsiert wird, was wiederum eine Belastung für die Kasse von je 25 Rp. ist. Zahl der refüsierten Nachnahmen jedesmal 50 – 60 Stück, deren Adressaten dann wieder mit einer Mahntarte an ihre Pflichten erinnert werden müffen.

Ich mache alle Mitglieder darauf aufmertfam, daß alle unnötigen Porti, wie refüsierte Nachnahmen, Mahntarten, vom Mitglied nicht unterschriebene Kranken-Un= und Abmeldescheine, Böchnerinnen- und Stillscheine, sowie zu wenig oder gar nicht frankierte Briefe (Krankenscheine) zu Lasten ber Mitglieder fallen.

Ferner möchte ich die Krankenbesucherinnen bitten, die Rechnungen separat auszustellen und nicht unten am Briefe nur eine diesbezügliche Bemerkung zu machen. Um auch hier unnötige Porti zu ersparen, bitte ich nur quittierte Rechnungen zu schicken, welche post-wendend erledigt werden (als Belege kommen nur quittierte Rechnungen in Frage).

Mitglieder, welche ihren Wohnort wechseln, speziell in andere Kantone ziehen, sind gebeten, ihre Kontroll= Nummer und den Namen ber Settion, in welcher fie gahlendes Mitglied find, auf der Rückseite des Gin= zahlungsscheines anzugeben. Allfällige Abreßänderungen sind ohne weiteres zu melden. Im Unterlassungsfalle 50 Rp. Buße (Urt. 29 der Statuten).

Alle Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, werden dringend gebeten, dieselben bis 31. Dezember 1934 einzuzahlen. Auch mache ich auf Art. 28 der Statuten aufmertfam.

Ferner find folgende Nachnahmen für das IV. Quartal retour gekommen mit dem Ber-merk "Unbekannt": Schwester Luggi Meier, Hebamme, Basel, St. Albanvorstadt 40; Mle. Louise Bonzon, Hebamme, Anex bei Lausanne; Mme. Henriette Burdet, Bebamme, Brilly; Mme. A. Maillefer-Day, Hebamme, Ballaigues.

Bitte die Präsidentinnen der betreffenden Settion um die richtige Abresse. - Obiges Schreiben foll als Weihnachtswunsch gelten und I wünsche recht guten Empfang. Die Sektions

Präsidentinnen bitte speziell, ihre Mitglieder darauf ausmerksam zu machen, denn auch hier beift es " Rusammenarbeit".

heißt es "Zusammenarbeit". Allen Kolleginnen wünscht recht frohe Festtage Frau Tanner, Kassierin, Kempttal.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. All unsern lieben Mitgliedern und Kolleginnen von Nah und Fern wünschen wir von Herzen frohe Weihnachten und ein Glückauf ins neue Jahr.

Die nächste Versammlung wird in der Januarnummer bekannt gegeben.

Der Borftand.

Sektion Vaselland. Unsere Vereinsversamms lung war, tropdem kein ärztlicher Vortrag zu hören war, gut besucht.

Bir freuten uns sehr, unsere Zentralpräsibentin Frl. Marti einige Stunden bei uns haben zu dützen. Bir verdanken ihr an dieser Stelle den freundlichen Besuch auss Beste. In leicht verständlicher Weise flärte sie uns in verschiebenen Abschnichten über etwelche entstandenen Irrtümer auf, was ihr von den Vorsitzenden verdankt wurde. Fräulein Marti hatte nun anläßlich ihres Besuches dei unserer Sektion soll und ganz Gelegenheit, die nie weichen wollenden Nöte der Oberdasselbieter Hedammen kennenzulernen. Aus oben erwähnten Gründen versicherte Frl. Marti uns, daß sie nach einzegangener diesbezüglichen Singade unsererseits für unsere Sektion nach Kräften einstehen werde. Wir möchten an dieser Stelle die Bemühungen zum voraus bestens verdanken.

zum voraus bestens verdanken.
Da nun in einigen Tagen das schicksalsschwere Jahr zur Neige geht, möchten wir an dieser Stelle allen lieben Kolleginnen von Nah und Fern frohe, gesegnete Weihnachten wünschen, und ein gutes glückliches Hinüber ins 1935.
Im Namen des Vorstandes:

Frau Schaub.

Sektion Vern. Im Monat Dezember findet feine Vereinssitzung statt. Im Januar dagegen wird unsere Haupt-Versammlung abgehalten. Nähere Angaben erscheinen in der Januar-Rummer.

Allen lieben Kolleginnen von Nah und Fern entbieten wir die herzlichsten Elückwünsche zum Jahreswechsel und wünschen recht frohe Festttage. Kür den Borstand: Frau Eicher.

### Die weise Frau.

"Wohlbekannt im ganzen Orte, Mit der Klingel an der Pforte, Ift die Brave, Ehrenwerte, Ofterprobte, Vielbegehrte, Welche sich Frau Wehmut schrieb. Und ein jeder hat sie lieb! — Wag es regnen oder schneien, Wag der Wind auch noch so wehen, Oder wär sie selbst nicht nunnter, Denn das kommt ja mal mitunter — Kaum ertönt an ihrer Klingel Das befannte Kingelpingel, Gleich so ist Frau Wehmut wach Und geht ihrer Nahrung nach. Hente ist sie richienen, Um bei Wehers zu bedienen. An den Antlig Seelenruhe, Un den Küßen milde Schuhe, Karnt sie sogleich ihre hände, Denn der Sommer ist zu Ende.

Also tritt sie sanst und rein, Leise in die Kammer ein.

Mus Bilhelm Buich.

Sektion Viel. Unsere lette, diesjährige Versammlung findet Donnerstag den 20. Dezember im Schweizerhof, um 15 Uhr statt. Sin ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Werte Kolsleginnen, erfüllt den Wunsch des Vorstandes, indem ihr zahlreich erscheint.

Allen Kolleginnen von fern und nah entbieten wir Glück und Gottessegen zum neuen Jahr. Der Borftand.

Sektion Juzern. Unsere Vereinsversammlung vom November, welche diesmal in Sursee abgehalten wurde, war zu unserer großen Freude sehr gut besucht. Die Kolleginnen aus dem hinterland stellten sich vollzählig ein, habt Dauf dafür.

Nach allgemeinem Begrüßen hielt uns Herr Dr. Bed von Surse ein Reseat über krankshafte Erscheinungen in der Schwangerschaft und im Wochenbett. Er sprach hauptsächlich auch über die verschiedenen Vorteile einer ansgemessenen, gut regulierten Gymnastik. Der Vortrag bot viel Anregendes. Dem Herrn Reseatenten sei auch hier noch bestenst gedankt. Nach einer kurzen Diskussion hätten wir gerne das Plauderstündchen noch etwas verlängert, aber die Zeit war so vorgerüst, daß ausgebrochen werden mußte. Wöge diese Versammslung wieder ein Ansporn sein sür ein ander Mal.

Der Zentralpräsibentin, Frl. Marti, sei noch speziell gedankt für ihr Erscheinen. Zum voraus wünschen wir allen Kolleginnen recht fröhliche Weinhnachten und ein gesegnetes neues Jahr.
Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Hiermit erfolgt die Einsladung zum Besuch unserer letzen Versammslung in diesem Jahre, die den 20. Dezember, nachmittags ½2 Uhr, im Gasthaus "3. Engel" in der Unstattsinden soll. Der etwas frühere Unsang als üblich wird gesetzt, um denjenigen Kolleginnen entgegen zu kommen, die jeweils die Bahn benüßen müssen Missen herigen Vorstrag und darum auch auf recht zahlreiches Erscheinen der Hedammen vom untern und obern Bezirk. Immer wieder bietet sich doch für alle Lehrreiches und Wissenswertes. Auch das Sichswiedertressen das Wissenswertes. Auch das Sichswiedertressen das Wissenswertes. Auch das Sichswiedertressen der Kernen der Frende und Unsemunterung dienen. Erwähnt sei noch unser letzte Versammlung, die am 24. Juli in Marsbach so fröhlich verlief, unter Blis und Donner

und Wolkenbruch. Nach Begrüßung, Appell und Amtung der Kassierin, ersolgte Verlesen des Delegierten - Berichtes durch unsere verehrte Präsidentin. Dann solgte das Judiläumssestchen von zwei lb. Mitgliedern, wie bereits in voriger Nummer bekannt gegeben. Es wurde noch der Ausslug sestgeset uhw. Gar schnell enteilten die Stunden. Der Hinnel hellte sich wieder auf und heimwärts ging's in goldnem Abendsonnenschein. Jum baldigen Wiedersehen kam es dann wirklich an unserm Ausssusseschen Kam es dann wirklich an unserm Aussssusseschen Kam es dann abet Jahl waren es, welche die schönzeschan Auchsschen Allen in bester Erinnerung verdeschen Auch Aagaz—Luziensteig Kaduz—Schaan — Buchs — Rehstein mitmachen kounten. Diese Fahrt wird allen in bester Erinnerung verbleiben. Alle gaben der Hossinung Ausdruck, in Bälde wieder mal so was Schönes erleben zu dürsen. Und nun erwarten wir zu gutem Jahresabschluß noch eine recht gut besucht. Die Altruarin.

Sektion Schaffhausen. Unsere Bersammlung vom 27. November war seider wiederum schwach besucht. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß viele Mitglieder unserem Berein kein größeres Interesse entgegendringen können. Ende Januar sindet wiederum eine Bersammlung statt, an der unsere Zentralpräsidentin über außerordentslich wichtige Fragen unseres Standes reseireren vird. Wir erwarten zu dieser Bersammlung unsbedingt alle Mitglieder und verweisen auf unsere Mitteilung in der Januar-Nummer unserer Zeitung.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Schwyz. Montag den 29. Oktober versammelten sich die Mitglieder des kantonalen Hebammenvereins im Gasthaus "Sternen" in Kfässikon. Fräulein Nögli eröffnete die Versammlung. Sie begrüßte die Anwesenden und hieß alle herzlich willkommen. Protokoll und Kassabericht fanden einstimmige Genehmigung.

Die Vorstandswahlen wurden vorgenommen. In der Person der Präsidentin, Frl. Schnüriger, Sattel, liegt seider eine unwiderrussliche Demission vor. Einen speziellen Dank der Scheidenden für ihre überaus pslichttreue Arbeit während ihrer vielsährigen Amtstätigkeit. Als Präsidentin wurde Frl. Nögli, Pfässition, gewählt.

Im übrigen wird der Vorstand wie folgt bestellt: Bizepräsidentin: Frau Anna Keinzer, Muotathal; Kassierin: Frl. Anna Moser, Einssiedeln; Attuarin: Frau Elise Bamert, Tuggen (hisher)

Als nächster Versammlungsort wird Gersau bezeichnet. Frl. Nöhli erteilt Aufschluß über die finanzielle Lage der Hebammen in den Nachsbarkantonen, über die Tätigkeit der Hebammensvereine daselbit. Nach Vehamdlung einiger berufstechnischer Fragen schloß die Präsidentin, Frl. Röhli, die Versammlung. Der geplante Austlug auf die Insel Usenau mußte wegen schlechter Witterung verschoben werden. Das obligatorische Freier und etwas Gemütlichkeit in die Vereinstagung. Wöge der Verein unter der

# Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung, Leitung: Hans Gelfert, Zürich 5, Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

neuen Leitung zielbewußt in ein neues, erfolgreiches Jahr eintreten. Allen Kolleginnen und Settionsmitgliedern ein glüdliches neues Jahr. Die Berichterstatterin: Frau Bamert.

Sektion St. Gallen. Bu einem festlich, frohlichen Nachmittag gestaltete sich unsere letzte Bersammlung vom 21. November, die ganz im Zeichen der Jubiläumsseier des vierzigjährigen Bestehens des St. Galler Hebammenvereins stand. 21 Kolleginnen hatten sich zusammen gefunden, die den Alltag hinter fich fein laffen und vergnügt fein wollten. Bas wir benn auch so recht taten. Im freundlich geschmückten Saal begrußte uns unsere Prasidentin mit lieben Worten und verlas uns den schon und gut abgefaßten Jubiläumsbericht, den wir herzlich verdanken. Es war dies eine mühsame Arbeit, durch die wir einen rechten Einblick in die vierzigjährige Tätigkeit des Bereins erhielten. Manches wurde geleistet in dieser Zeit. Bevor man zum gemütlichen Teil überging murden noch zwei Anregungen besprochen. Dann aber trat als Erstes unser wohlgefüllte Glücksack in rege Tätigkeit. Die geheimnisvollen Batli, wie die zur Schau gestellten Preise fanben überall gnten Anklang und machten viel Freude. So möchte ich denn vor allem im Namen des Vorstandes aber auch aller Mit-glieder nochmals allen Spenderinnen, den anwesenden und nicht anwesenden recht herzlich banten, fie alle trugen bei zum Belingen bes Festchens. Verraten will ich, daß unsere Raffierin einen schönen Reinertrag buchen konnte. Allerlei Spaß brachten uns eine Anzahl Raffee= bohnen und die Raffeemühle, wobei die haus= fräulichen Bebammen glänzen und Verdienfte einheimsen tonnten. Unfer Raffee-3'Bieri fand allgemein Anklang und schmeckte gut, dazu gab's noch handorgelimusit und einige Regi= tationen. Es wurde sechs Uhr bis sich die

Letten trennten, hoffentlich alle befriedigt. Unsere nächste Versammlung, die Generalversammlung findet am 24. Januar statt, nä-heres darüber in der nächsten Zeitung. Und nun möchten wir allen unsern Kolle-

ginnen im gangen lieben Schweizerlandchen ein frohes, gesegnetes Weihnachtssest wünschen und fürs neue Jahr auch neuen Mut und Kraft.

Für den Borftand: Schwester Poldi Trapp.

Sektion Bürich. In der November-Rummer unserer Zeitung erwähnten wir, daß in diesem Winter in der Frauenklinik Zürich wieder eine Serie medizinischer Vorträge geboten würde. Folgendes ist der seither von den Herren Aerzten aufgestellte Vortragsplan:

- 1. Vortrag am 27. November von Heren Dr. Koller, Oberarzt, über: Physiologie und Pathologie der Nachgeburtsperiode.

  2. Vortrag am 29. Ianuar 1935 von Heren Dr. Kilchheer, über: Die Asphysie des Neugeborenen und deren Behandlung.

- 3. Vortrag am 26. Februar 1935 von Herrn Prof. Dr. Anderes, über: Das pathologische Wochenbett (mit spezieller Berücksichtigung von Thrombose und
- Vortrag am 26. März 1935 von Heren Dr. Pauli, über: Nafürliche und künstliche Ernährung des Neugeborenen. Das Stillen.
- Vortrag am 30. April 1935 von Heren Dr. Gubser, über: Die Schmerzlinderung unter der Geburt. (Inhalationsnarkoje, intravenoje und rektale Narkoje, Hypnotica, Lokalanäjthejie.)

Un diesen Vortragstagen finden zugleich unsere Monatsversammlungen statt. Auch Nicht-Mitglieder unserer Sektion haben Zutritt zu obigen Vorträgen gegen Entrichtung einer Bebühr von Fr. 1.-

Den ersten Vortrag von Herrn Dr. Koller haben wir also bereits genoffen. Unfere Mitglieder und andere Hörer haben fich in schöner Bahl dazu eingefunden und es waren gewiß alle fehr dankbar für die hochintereffanten und lehrreichen Ausführungen des Herrn Referenten. Wir danten an diefer Stelle Berrn Dr. Koller für seinen Vortrag. Wir sind sicher, daß auch die folgenden Vorträge eine große Schar unferer Rolleginnen vereinigen werden. Die Bersammlungen werden also alle in der Frauen= flinif mit Beginn um 2 Uhr abgehalten.

Um 27. Dezember 1934, nachmittags 2.30 Uhr findet in den Raufleuten, Belikanstraße 18 (Eingang Theaterfaal) die Generalversammlung statt. Unentsichuldigtes Fernbleiben hat für die Stadthebammen 1 Franken Buße zur Folge. Folgendes sind die Traktanden für die Bersammlung: Jahresbericht. Abnahme ber Rechnungen. Bahlen.

Im Anschluß erfolgt das gemeinschaftliche Abendessen. Auch kommt der bekannte Glücksfact aufs Tapet, zu dem unsere Mitglieder recht viel Bäckli mitbringen wollen. Also, fröhliches Wiedersehen am Donnerstag den 27. Dezember!

MU' ben lieben Rolleginnen in Stadt, Ranton und Schweizerland wünschen wir zu den kommenden Weihnachts- und Neujahrstagen von Herzen Glück und Segen.

Die Schriftführerin: Frau R. Kölla.

(Die erfolgreiche Freundin zum "Mauerblümchen";





\*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

### Wöchnerinnenversicherung.

Die Schweizerische Vereinigung für Sozial= politik führt im Einverständnis mit dem Bundesamt für Sozialversicherung und dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, eine Erhebung über die Roften des Wochenbettes und die soziale Lage der Wöchnerinnen durch.

Sie bezweckt damit, genaue Anhaltspunkte darüber zu erhalten, in welcher Weise und in welchen Schichten der Bevölkerung die durch die Mutterschaft bewirkten außerordentlichen Rosten eine solche Belaftung bedeuten, daß es zu ihrer Deckung auch in der Schweiz eine Mutterschaftsversicherung bedarf. Sosern zwar die Wöchnerinnen Mitglied einer Krankenkaffe find, werden die durch das Wochenbett speziell verursachten Kosten größtenteils durch die Kassen übernommen oder können — bei Berficherung für Krankengeld — burch die Taggelder gebectt werden.

Trotbem ift auch für diese Kreise das Problem der Mutterschaftsversicherung akut geworden, indem die Krantentassen durch die Rosten des Wochenbettes in einer Weise belastet werden, dat sich eine Ausscheidung der Wöchnerinnen= versicherung von der ordentlichen Rrantenver= sicherung und damit die Schaffung einer selb= ständigen Mutterschaftsversicherung als wendig erweist.

Frau Dr. Gagg = Schwarz in Bern ift von der Schweizerischen Bereinigung für Sozialpolitik mit der Ausarbeitung einer Studie über die Mutterschaftsversicherung beauftragt worden. Sie hat zu diesem Zwecke einen Frage= bogen ausgearbeitet, der von möglichst vielen mit der Familienfürsorge vertrauten Männern und Frauen, bor allem Sebammen und Für= forgerinnen, beantwortet werden follte.

Diefer Fragebogen foll vom Fragesteller und nicht von der Wöchnerin ausgefüllt werden.

Der Bogen kann auf dem Zentralsekretariat Pro Juventute, Seitergraben 1, in Zürich und bei Frl. M. Marti, Zentralpräsidentin des Schweiz. Hebammen-Bereins, in Wohlen, Aargau, bezogen werden.

Die ausgefüllten Fragebogen follen bis Ende Mars 1935 an Frau Dr. Gagg Schwarz, Stei-

gerweg 20, Bern, eingesandt werden. Da die Wöchnerinnerversicherung auch für die Bebammen bon größter Wichtigkeit ift, hoffen wir, daß recht viele unserer Mitglieder den Fragebogen tommen laffen und ausfüllen merben. M. W.

### Aus der Praxis.

Anfangs Oktober 1933 wurde ich zu einer erstgebärenden, 23jährigen Frau gerufen mit der Bemerkung, sie fühle sich nicht wohl und seit drei Tagen gehe etwas Blut ab. Ich ging fofort hin; es war eine Nachbarsfrau und ich



Fr. 23.

Unsere neue, patentierte Leibbinde

# Saletta

ein bedeutender **Fortschritt** 

in der Konstruktion von Leibbinden, vermeidet die grossen Fehler bisheriger Leibbinden, deren Gummi mehrfach zerschnitten und wieder zusammengesetzt werden musste.

#### **Unverletztes Gummigewebe**

Vollste Stützkraft von unten nach oben gerichtet

Behaglichkeit und Sicherheit sind die Gefühle beim Tragen unserer

Patent-Saletta-Leibbinde

Unverbindliche Ansichts-Sendungen für 3 Tage. Kein Kaufzwang! Sie kaufen nur, was Ihnen passt.

Preise bis Grösse 90 = Leibumfang 105 cm

Hebammen erhalten Rabatt

Erstklassige Materialien und beste Schweizerarbeit garantieren für Haltbarkeit und Zweckmässigkeit Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, wende man sich an die

Leibbinden- und Corsetfabrik Walter Kundt & Co., Elgg (Zürich)



Binde mit festem Stofit ützgurt. 2-Gurten-Verschluss

Fr. 19.50 6

war ganz erstaunt, als ich sah, welchen Umfang diese Frau hatte. Sie sagte mir, die Schwangerschaft sei am Ende des vierten Monats. Der Gebärmuttergrund stand ganz oben am Rippenbogen. Auch mußte die Frau erbrechen; die Temperatur war 40,2 Grad, der Puls über 140. Ich dachte sofort an Bauchhöhlenschwanger= schaft oder Blasenmole und telephonierte an einen Argt. Da die meiften Aerzte des Begirts an einer Versammlung waren, bauerte es zwei Stunden, bis ein solcher zur Stelle war. Unterbeffen hatte sich der Zustand der Frau verschlimmert, zeitweise gingen gang dunkle Blutgerinsel ab und der Leib war hart. Gine äußere Untersuchung war nicht möglich. Der Arzt ließ bie Frau sofort in das Spital bringen, wo sie operiert wurde. Das Auffälligste an dem Falle war, daß die starke Auftreibung innert weniger Stunden einen folchen Umfang angenommen hatte. Bei der Operation zeigte sich eine große Blasenmole, die zu einer Zerreißung der Gebärmutter geführt hatte, sowie ein Myom mit Blutung in die Bauchhöhle. Die Frau schwebte in großer Lebensgefahr; aber sie tam glücklich davon. Der Arzt sagte mir, es hätte eine chronische Gebärmutterkrankheit bestanden.

Am 17. Oktober dieses Jahres murde ich wieder zu der Frau gerufen; sie klagte, sie könne den Urin nicht lassen. Weben seien nicht vorhanden. Ich ließ die Frau zu Bette gehen und machte die äußere Untersuchung, die durch großen Bauchumfang sehr erschwert war. Die Bauchdecken waren gespannt, der Umfang 116 cm. Ich gab ihr warmen Tee zu trinken und ermunterte sie, Wasser zu lassen; es ging auch ein wenig ab. Nach einiger Zeit wurde die Frau ruhiger und bat mich, heim zu gehen und zu schlafen; als Nachbarin könne ich ja rasch wieder zur Stelle sein, wenn nötig. Nach acht Stunden rief man mich wieder; es feien Wehen aufgetreten. Bei der Untersuchung dachte ich an Zwillinge; die Rektaluntersuchung zeigte, daß der Kopf schon tief im Becken stand. Urin tonnte nicht gelaffen werden.

Ich ließ den Hausarzt der Frau rufen; er bestätigte meinen Besund; ein Versuch, mit dem Katheter die Blase zu leeren, misslang. Die Wehen waren nicht sehr stark, aber schmerzhaft. Der Arzt blieb drei Stunden und beobachtete die Patientin; auch machte er eine

Morphiumeinspritung wegen der Erschöpfnng der Frau. Darauf bekam die Frau etwas Ruhe. Dann ging der Arzt heim und versprach, nach brei Stunden wieder zu kommen. Schon nach zwei Stunden aber traten wieder Weben ein; der Arzt wurde gerusen; er untersuchte in Narkofe: Er fand den Ropf Beckenmitte, den Mutter= mund in Fünfrankenstückgröße geöffnet. Sonft alles normal. Underthalb Stunden später wurde der Buls der Frau rasch, sie klagte über Un= wohlsein. Gin zweiter Arzt wurde beigezogen; bis zu seiner Ankunft verabfolgte der Arzt Ein= spritungen von Cardiazol und Kampfer, worauf sich der Puls etwas befferte.

Die beiden Merzte ftellten bann eine Bebar= mutterzerreißung fest und brachten die Patientin ins Spital. Sie starb kurz nach ihrer Ankunft daselbit.

Es zeigte sich bei der Leichenöffnung, daß die lettjährige Rupturnarbe geplatt war.

Der Fall murde in der Gemeinde, wie dies ja immer der Fall ift, vielfach besprochen und die weisen Leute wußten natürlich, was gemacht

voer nicht gemacht hatte werden sollen. Ich möchte den Redaktor der "Schweizer Hebannne" bitten, seine Meinung über den Fall abzugeben. Frau S. P.

Bemerkungen bes Redaktors: Es ift aus dem Berichte nicht gang klar, ob die erfte Gebärmutterverletung eine Zerreißung der Wand infolge hineingewachsener Blasenmolezotten war oder ob nicht vielleicht die Ent= fernung dieser Mißbildung durch Kaiserschnitt vorgenommen war. Der Muttermund war ja wahrscheinlich noch nicht eröffnet und bei einer Erstgebärenden hätte seine fünstliche Erweite= rung wohl lange gedauert und viel Blut getostet. Auch würde man bei Durchwachsen der Bläschen durch die Gebärmutterwand wohl diese weggenommen haben, schon wegen der Gesahr einer späteren bösartigen Geschwulft, das Chorionepithelioms.

Wenn wir richtig verstehen, so war bei der zweiten Geburt ein anderer Arzt zugegen als bei der ersten; also konnte er nicht so genau im Bilde sein. Sonst hätte er wohl die Frau gleich ins Spital bringen laffen; benn nach einem Raiserschnitt mit Naht ber Gebärmutterwand ist es immer vorsichtiger, die Gebärende zu einer späteren Entbindung in einem Spital

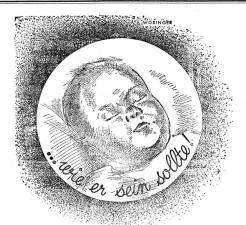
Bu haben, wo bei ber geringften Gefahr fofort eingegriffen werden kann. Denn ein Plagen der alten Narbe kann auch bei forgfältiger Naht hie und da passieren, besonders, wenn die Heilung nicht ganz siedersrei erfolgt ist. Weniger als rüher ist dies heutzutage zu besürchten, wo die Kaiserschnittwunde nicht mehr in dem oberen, bicken Teil der Gebärmutter gemacht wird, sondern im unteren, dem sogenannten Durch= trittsschlauche, der sich nach der Geburt nicht so stark durch die Zusammenziehungen ver-ändert, wie der obere. Aber auch da ist man nie ganz sicher.

### Ueber den Ginfluß des Winters.

Der Winter ift eine Wohltat für unsern Planeten, denn er ist eine Reinigung für unser Luftmeer und eine Ruhepause für die Pflanzenwelt und ein Freund und Befestiger der Gesundheit. Der beständige Wechsel ist notwendig, benn ein ewiger Sommer ober Frühling würde uns durch die Ginförmigkeit nicht nur bald langweilig vorkommen, sondern auch die Produktionskraft der Erde würde abnehmen und das Luftmeer durch Verunreinigungen aller Art für die Atmung aller lebenden Wefen mehr oder weniger untauglich werden. Krankheiten entstehen nicht durch Kälteeinwirkung, sondern durch die Furcht vor der Erkältung. Um sich gegen eine folche zu sichern, leben wir in der kalten Jahreszeit in geheizten Zimmern, welche meist gar nicht oder nicht ordentlich gelüftet werden. Der Mensch vergißt, daß er mit seiner Ausatmungsluft und seinen Ausdünstungsprodukten die Luft verschlechtert und sie zum Atmen ungeeignet, ja geradezu giftig macht. Da viele Menschen den richtigen gesundheitlichen Wert einer reinen atmosphärischen Luft nicht kennen, so leben sie Tag und Nacht bei geschlossenen Fenstern, atmen stets die verbrauchte Luft und werden so mürbe in der eigenen Beize.

Die Verdorbenheit der Luft entzieht fich der finnlichen Wahrnehmung, und deshalb werden die Beschwerden, wie Müdigkeit, eingenommener Aopf, Kopfweh, Störung des Appetits, welche eine Folge der Einatmung der vergifteten Luft sind, meist andern schädlichen Einflüssen zu-

geschrieben.



### Der Schlaf des Kleinen!

Aber, ach! er ähnelt den Nächten eines gar schlechten Gewissens! Doch der Arzt, die Hebamme weiss es, das Uebel liegt weiter unten - im Magen! Und bedeutsam hebt er den Finger - und sagt: Liebe Frau, BERNA wäre besser, weil dextriniert,





Tüchtige katholische





auf große Privatpragis mit Spital für 6 Monate zu sofortigem Antritt. Offerten befördert unter Nr. 1764 die Expedition dieses Blattes.



Berücksichtigt zuers<sup>t</sup> ei Euren Einkäufen unsere



und sind gesund: **Zwiebäcke Reber.** Sorgfältige Zubereitung
mit erlesenen Rohstoffen: Naturbutter, gutes Mehl, Milch, Zucker,
Salz und ganz wenig Vanille.

Spezialpreis für Hebammen franko Fr. 3.20 per Kilo. Zwiebackmehl Fr. 3.60 per Kilo.

Bestellen Sie durch Postkarte!

### K. Reber,

Confiserie und Zwiebackbäckerei

Muri/Bern Telephon 42.155

1754

Eine ordentliche Lüftung, wo man selbst bei strengster Kälte die Fenster fürzere oder längere ftrengster Katte vie gengte in ger unsinnig, weil Beit offen läßt, halten viele für unsinnig, weil Glang Märme verloren geht. Man dadurch die schöne Wärme verloren geht. würde es für ebenso klug halten, wenn man ben Rat erteilte, in den Hundstagen die Desen zu heizen. Zur Erhaltung der Gesundheit ist eine regelmäßige Lusterneuerung im Aufenthaltsraume notwendig, gleichviel, ob man diese Arbeitsstätte, Wohnzimmer ober Schlafzimmer nennt. Im Schlafzimmer, ganz besonders aber in einem Böchnerinnenzimmer, muß ftets gute, unverbrauchte Luft vorhanden sein, wenn der Schlaf wohltätig und fraftigend fein foll, und wer bei offenem Fenfter ichläft, wird morgens munter und neugestärft an seine Tagesarbeit herantreten. Die kalte Luft hat einen kräftigen= ben Ginfluß, macht uns behender und beweglicher und stählt unfer Nervensnstem und unfere Widerstandstraft gegen die Erfrankung. Jeder Mensch, ob klein ober groß, jung oder alt, sollte täglich bei jedem Wetter einige Zeit fich im Freien aufhalten und dabei arbeiten und reichlich fich Bewegung verschaffen. Für die Jugend find Sportübungen, wie Schlittschuh: und Sti-fahren usw. von ungemein günftigem Einsluß auf die Gefundheitsverhältniffe.

Schwächliche oder zu Erkältungskrankheiten Geneigte werden vielsach vor ihrer Uedung vor diesen Sportsübungen gewarnt und davon abgehalten, was gerade sehr unvernünftig ist, denn man sollte gerade diese zu ihrer Kräftigung und Abhärtung zu solchen Uedungen ermuntern. Selbstverständlich tun aber Solche gut daran, vorerst einen Arzt hierüber zu konjultieren. Jede einzelne Uedung wird das Krastgesühlsteigern und das Wohlbesinden verdessehrt. Grundsah ist, sich zu diesen Uedungen warm zu kleiden, aber nicht so, daß die freie Bewegung der Glieder durch die Kleidung gehemmt wird. Die moderne Sportbesseidung, wie sie heute von alt und jung, kein und groß getragen wird, ist wohl das Geeignetste, um undehindert die Winterreuden genießen zu können. Die

kalte Luft hat durchaus keine Schädigungen im Gefolge, nur muß man bei geschlossenem Munde durch die Rase atmen. Wie schön und rein ist die Lust in dem schneeigen Gelände!

Die körperliche Bewegung befördert den Blut-

Die körperliche Bewegung befördert den Bluttreislauf, es kommt zu einem augenehmen, über den ganzen Körper gleichmäßig verbreiteten Bärmegefühl, jo daß eine Binterkälte nicht empfunden wird.

llebt man dabei eine mäßige Lebensweise unter Ausschluß aller Reizmittel, so ist der gesundheitliche Nupen dieser winterlichen Uebungen nicht nur für die Beteiligten fühlbar, sondern auch für ihre Umgebung sichtbar. Das Aussehen ist gesund, die Farbe natürlich und rosig, die Bewegungen sind rasch und fraftig felbst die Willensenergie wird gesteigert. Sehr zu warnen ist vor dem Genuß alkoholischer Betränte, denn diese wirten in der Winterfalte noch viel schädlicher als in der warmen Jahres= zeit. Das Wärmegefühl, welches nach Zusuhr von alkoholischen Getränken auftritt, ist ein Zeichen, daß die Regulation der Barmeabgabe gestört ift. Solche Zufuhren steigern die Birtulation, die Haut wird blutreicher und das Wärmegefühl wird vermehrt, so daß mehr abgegeben, als produziert wird. Dadurch tritt eine langfame Abfühlung des Körpers ein und die Widerstandstraft wird wesentlich beschränkt. Dies ist der Grund, daß die Leute, die sich durch alkoholische Zusuhren ein angenehmes Wärmegefühl verschaffen wollen, leichter erstranten und im Freien leichter dem Erfrierungs tod anheimfallen. Alkoholische Getränke werden deshalb im Winter am besten ganz gemieden

oder dann nur in ganz kleinen Dosen genossen. Auch bezüglich der Diät herrschen noch vielsach verkehrte Ansichten. Die meisten Menschen glauben, im Winter seien reichliche und besonders sette Mahlzeiten notwendig, weil die kalte Temperatur eine gesteigerte Wärmeprobuktion verlange. Sie wissen nicht, oder lassen underücksichtigt, daß bei kalten Wetter die Verdauungsorgane weniger energisch und ausgiebig

arbeiten, als bei warmem Wetter und daß auch die Tiere im Winter keinen so reichlich gedeckten Tisch vorsinden, wie im Sommer, aus dem einfachen Grunde, weil sie infolge des schädstichen Einflusses auf die Verdauungsorgane resp. die Haut, die reichlichen Sommermahlzeiten nicht bewältigen können.

Unsere sozialen Verhältnisse haben große Schmausereien gerade auf diese Jahrezeit ver-legt, zur "angenehmen" Ausfüllung der Zeit, bei welchen schwer verdauliche Fleischspeisen und die verschiedensten Reizmittel in reichlichem Masse genossen werden. Dadurch werden die verschiedensten Krantheiten gezüchtet, an welchen die Menschen zu Grunde gehen. Meift find es Schlaganfälle und rajch mit dem Tobe ver-lausende Krankheiten. Die Ursache wird dann in der Winterkälte gesucht, während sie doch nur in der naturwidrigen Lebensweise, in der üppigen, allzu reichen Nahrungszusuhr und in bein Mangel an Bewegung liegt. Man kann jedes Jahr bevbachten, daß in den Weihnachtsund Renjahrsseiertagen der Grund zu vielen Magenkrankheiten und Verdanungsstörungen gelegt wird, welche im Januar mehr oder weniger in Erscheinung treten. Diese Tatsache tritt besonders auch in der Kinderwelt zu Tage. Unfere Winterschmausereien haben einen großen, ja den Hauptanteil an der Entstehung der sog. Winterkrankheiten. Wer im Winter eine mäßige Lebensweise im Effen und Trinken übt, täglich bei jeder Witterung im Freien sich aufhält, sei es im Beruse, bei Spaziergängen, verbunden mit Atemgymnastik, sich der alkoholischen Ge-tränke möglichst enthält und die übrige Zeit in gut gelüfteten Räumen weilt und nachts in guter Luft schläft, wird sicher von jeder fog. Winterfrankheit befreit bleiben und die Ueberzeugung bekommen, daß der Winter eine Jahres= ift zur Befestigung der Gefundheit und Erhöhung des Widerstandes.



## Was foll der Mensch mit sisender Lebensweise effen?

Aus einem Artifel bon Gir B. Arbuthnot Lane. (Der Berfaffer ift einer ber befannteften engl. Chirurgen.)

In allen zivilisierten Ländern finden wir eine erstaunlich große Zahl von verhütbaren Krankheiten, von denen die meisten durch frühzeitige Einschärsung richtiger Ernährungsge wohnheiten vermieben werden könnten. Ich behaupte, daß das Ernährungsproblem eines der wichtigsten Probleme ist, das wir heutigen Menschen zu lösen haben.

Der Mensch murde für ein tätiges Leben in der freien Natur erschaffen, und er hat sich nie ganz erfolgreich der eingepferchten engen Eri= stenz anpassen können, mit der die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung sich heute abzu= finden hat. Ferner müht sich der Durchschnitts= mensch mit sigender Lebensweise während wenigftens eines Drittels des Tages in einem fünstlich burchlüfteten und erwärmten Atmosphäre ab, und mit Ausnahme des Wochenendes hat er wenig Gelegenheit, die Vorteile des Sonnen= scheins und der frischen Luft voll und gang gu genießen. Bahrend des größten Teils des Tages treten nur wenige seiner Muskeln in Tätigkeit, und das Ergebnis ift, daß fein Mustelinstem an Spannfraft verliert, und daß besonders die Bauchmusteln erschlaffen, so daß ihre Mitwirkung bei der Darmentleerung ver-

Diese Faktoren allein schon pslegen mit der Zeit zu Verdauungsstörungen zu führen (denn frische Lust und körperliche Bewegung sind für eine gute Verdauung wesentlich), aber wenn hierzu noch der Faktor der falschen Ernährung tritt, so sind Verdauungsstörungen die unabwendbare Folge. Daher kommt es, daß Menschemnt sitzender Lebensweise besonders ansällig sind für jene Krantseiten der Zivilisation, wie Verstopfung, Blinddarm-Entzündung, Magenund Darmgeschwüre, Gallenentzündung und Kolitis. Was aber am gefährlichsten an ihnen ist, ist, daß sie meines Erachtens den Voden vordereiten sür die Entwickung von Kreds. Der Mensch mit sigender Lebensweise hat desshalb allen Grund. seiner Ernährungsweise besondere Aufmerksamteit zu schenkweise Berstopfung begünstigt, und daß er zu deren Wershütung in der Hauptsche Gewicht legen muß auf eine richtige Ernährungsweise.

Meine erste und wesentlichste Forderung ist, daß der Mensch mit sigender Lebensweise sich zum größten Teile — oder noch besser: gänzlich — von natürlichen Lebensmitteln ernähren soll. — dit natürlichen Lebensmitteln meine ich Molekereiprodukte (Mitch, Butter, Sahne, Käse) und Sier, Gartenerzeugnisse, wie Kartosseln, Kaerotten, Kohl und alle grünen Gemüse (mögslichst als Kohkosk), reises frisches Obst aller Art, Küsse, Kornsund Süssensüchte. Aus diesen Rahrungselementen läßt sich eine vollkommene Ernährung zusammenstellen.

Ernährung zusammenstellen.
Ich brauche wohl kaum zu sagen, daß alles Brot Bollkornbrot aus grob gemahlenem Weiszen sein solltox wäre, so würde eine meiner ersten Anordnungen die Abschaffung des Weißbrotes und weißen Mehls

sein. Ich bin überzeugt, daß dies sofort zu einer Besserung ber Bolksgesundheit führen würde.

Vom Standpunkt der Ernährung aus besitzen wir in Milch und Käse natürliche Proteine, welche ebenso gut sind wie Proteine des frischen Fleisches. Die Verwendung von Fleisch im Küchenzettel des Menschen mit sitzender Lebenseweise hat seine erheblichen Nachteile. Fleisch weise hat seine erheblichen Nachteile. Fleisch begünstigt die Fäulnisdildung im Darm, besonders dann, wenn eine Neigung zu Versstopfung besteht. Auch vermehrt es die Gesahr der Seldstvergistung. Ferner besteht immer die Versuchung, zwiel Fleisch zu essen, und übermäßiger Fleischgenuß ist eine ausgesprochene Gesahr sür die Gesundheit; er steigert den Blutsdruck, verhärtet die Arterien und schädigt die Nieren.

Man darf auch nicht vergessen, daß Fleisch ein verhältnismäßig teures Nahrungsmittel ist und man das dasür verwandte Geld viel besser für Obst und Molkereiprodukte anlegen kann. Fleisch sollte einen nur sehr beschränkten Platz in der menschlichen Ernährung einnehmen, und der Mensch mit sitzender Lebensweise sollte nur mit äußerster Vorsicht vom Fleisch Gebrauch machen. Feenfalls ist es ratsam, Fleisch nicht mehr als einmal täglich zu essen, und dann nur in kleinen Mengen; eine fleischlose Kost an zwei Tagen der Woche hat entschleben einen wohltätigen Einfluß auf den Körper.

Man mache es sich zum Grundsah, niemals zwischen den Mahlzeiten zu essen. Man esse langsam und bedächtig und vermeide während des Essens geistige Anstrengung und Aerger.

## Salus-Umstandsbinde

(Gesetzlich geschützt)



"Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordnete, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne empfehlen." Frau R., Hebamme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kosteniose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1706 / II

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten



Zwischen den Mahlzeiten trinke man reichlich Wasser. Sechs Glas Wasser täglich sind nicht zuviel. Man bemühe sich, den Darm zweimal täglich zu entleeren. Die Bauchmuskulatur sollte man täglich durch entsprechende Uebungen stärken. Unsere Gesundheit ist zum großen Teil von den Berdauungsorganen abhängig, und Menschen mit sitzender Lebensweise, die sich ein langes Leben in ungeftorter Gefundheit fichern wollen, muffen dafür forgen, daß diese Organe ftets gut funktionieren.

#### Vermischtes.

Schweizerische Stiffung Bro Juventute. Unter dem Borfit von alt Bundegrat Dr. Häberlin hielt der schweizerische Stiftungsrat Pro Juventute in Zürich seine Herbstbersammlung ab. Mit Genugtuung nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß einige Kantone die Organe der Stiftung mit der Verteilung der Bundessubvention zugunften der Witwen und Waifen betraut haben. Die Beftrebungen zur Bekämpfung des Migbrauches privater Wohltätigkeit, die zur Schaffung einer Zentralstelle bei ber Schweiz. Gemeinnütigen Gesellschaft geführt haben, werden fehr begrüßt. Die Silfe für die Auslandschweizerjugend konnte im vergangenen Sommer dank der wertvollen Unterstützung verschiedener anderer Organisationen von der Stiftung namhaft ausgebaut werden. Für nächstes Jahr find ähnliche Magnahmen vorgesehen, einerseits die Fortsetzung des Ferienverspryungswerkes und anderseits die Bildung weiterer Wanders gruppen für jugendliche Auslandschweizer. Das Schweizerische Jugendschriftenwert" wird als eine zwecknäßige Einrichtung zur Förderung und Verbreitung guter und billiger Jugendlektüre autgeheißen, und es wurde beschlossen. die Bestrebungen dieses Unternehmens weiterhin zu unterstützen. Das bereits vorliegende Bertaufsmaterial für die bevorstehende Dezemberattion fand allgemein Anklang.

Drei hibice Crachtenmädden werben für die Jugend. Man braucht fein spezieller Markensammler zu sein, um sich über schöne Marten freuen zu tonnen, befonders, wenn jedes einzelne Stück ein kleines Kunstwerk ist. Ist doch die Marke immer wieder ein freundlicher Gruß von Land zu Land, von Stadt zu Stadt. Und fie ift es vor allem, wenn sie eine Gegend zeigt, die man kennt und liebt oder eine heimatliche Tracht verkörpert. Nicht umsonst benüßen einige unserer Nachbarländer die Marke als ihr un-auffälligstes und doch bestes Propagandamittel, wie z. B. das Fürstentum Liechtenstein mit seinen schönen Landschaften oder Desterreich mit den neuen, gut gelungenen Trachtenbildern.

Bei uns ift es immer wieder die Stiftung Pro Juventute, die solch schöne Marken her= ftellen läßt. Bei der lettjährigen Sammlung war es die herbe Teffinerin, die liebliche Waadtländerin und die schöne Bernerin, welche für Pro Juventute warben. Dieses Jahr schuf der Genser Meister Courvoisier abermals drei Trachtenbilder, die gewiß ebenso freudig aufgenommen werden, wie die lettjährigen.

Vor allem wird die Vertreterin des fleinften Wertes von 5 Rappen freudigen Beifall finden. Die schöne Appenzellerin, das stolze Saupt gefrönt von der mächtigen Flügelhaube, geschmückt mit reichen Silberketten und den schönften Spiten ihrer Beimat, bildet in ihrer herrlichen Tracht einen seltsamen Kontrast zu der im Sintergrund stehenden lieblichen Berglandschaft.

Weit bescheidener mutet uns die junge Walliferin auf der 10 Rappen Marke an, das Kind ber hohen Berge, der sonnigen Taler, wie fie Sonntags und bei der Arbeit ihre Tracht trägt. Ernst sieht sie in die Welt, hinter sich die schneeigen Häupter der Alpen, vor sich viel

schwere Arbeit, ost viel Sorgen und Not. Als dritte, die frohgemute Tochter Fry Rhätiens, in dem unter der strahlenden Sonne des tiefblauen Engadiner Himmels weihin leuch= tendem Rot ihrer fleidsamen Tracht, der kleinen, goldumränderten Rappe auf den dunklen Locken, die das feine Gesicht der Trägerin einer alten Kultur einrahmen; als hauptsächlichster Schmuck reiche Seidenstickerei und Gold- und Silberfpigen. Um den schlanken Sals die marmgetonte, alte Bernsteinkette. Im hintergrund Schneeberge, rauschende Tannen und das gastliche

Die Postfarten wurden nach Originalgemälden von Olga Derendinger=Rour, Interlaken, re= produziert und die Glückwünschkarten von Erna Maison-Rurt, Genf, entworfen. Diese wirklich schönen Karten zum Preise von Fr. 1.25 per 5 Exemplare eignen sich sehr gut als Gratulationskarten für die bevorstehende Festzeit; sie seien unsern Leserinnen zum Ankauf bestens

empfohlen. (Die Red.) In wenigen Wochen beginnt der Verkauf dieser Marten; möchten doch viele Bewohner unseres Landes davon reichlichen Gebrauch machen, nicht nur im Monat Dezember, sondern sich einen Vorrat zulegen, da sie ja bis Ende Mai 1935 Gültigkeit haben. Laßt Euch nicht abschrecken durch die kleine Preiserhöhung, sondern tauft freudigen Bergens zugunften der notleidenden Jugend die Zukunft unseres ganzen Landes liegt bei der Jugend — darum - Pro Juventute!

Schweizerifder Bund für Ingendherbergen. In Baden hielt der Schweizerische Bund für

Sehr geehrte Hebamme!

## Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

## Galactina Haferschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

## Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

## Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste. das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN



1702

Jugendherbergen seine Delegiertenversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes beschickt war. Sie besaßte sich namentlich mit der Revrganisation des schweizerischen Jugendskerbergenwesens, die nötig geworden ist im Hindlick auf das start zunehmende Interesse sich das Jugendwandern in allen Bevölkerungssichichten. Herr Stadtpräsident Killer überbrachte den Gruß und die Sympathien der Behörden, die es ermöglicht haben, daß kürzlich in Baden eine neue, zweckmäßige Jugendherberge eröffnet werden konnte.

Die "Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilse und Freizeitarbeit" (S. A. F.) wird von 19 Jugendorganisationen aller Schattierungen unseres Landes gebildet. Diese Organisationen umsassen und 100,000 Burschen und Wädchen im Jugendlichen-Alter. Gegenwärtig wird gemeinsam ein Führer für zweckmäßige Jugendlichen-Lektüre erstellt, an dem gegeu 300 Mitarbeiter beteiligt sind.

Gine Sausfran erzählt . Meine größte Freude ift es, wenn an Weihnachten wieder einmal die ganze Familie an meinem Kaffee-tisch versammelt ist und Kinder und Enkelkinder zu mir sagen: "So gut, wie bei Dir, Mutter, schmeckt halt der Kaffee nirgends!" Dabei ift mein Rezept so einfach; ich verwende eben nur wirklich guten und frischen Kaffee. Der ist auch immer am ausgiebigsten und noch meiner Erfahrung, trot dem kleinen Mehrpreis, im Berbrauch der billigfte. Aber, werden Sie denken, wie foll man sich da austennen, es gibt doch jo viel verschiedene Kaffeesorten. Machen Sie es wie ich, ich taufe immer hagtaffee, ba weiß man, was man hat. Gerade heute morgen zeigte mir mein Spezierer die Hagpackungen. Ich war entzückt davon und habe mir gleich zwei mitgenommen. Die Hag Geschenkbosen gehören in der Lat zum Schönsten, was der Weihnachtsmarkt bietet und ihr Preis ist so, daß sie für jedermann erschwinglich sind.

Farum Voxbergers Kissinger EntsettungsTabletten? Kissinger Entsettung S =
tabletten werden vom Hause Borberger in
Bad Kissingen seit einem halben Fahrhundert
hergestellt. Die Wirkung wird durch den Gehalt an Bestandteilen der Kissinger Heilquelle
gefördert, deren Gesamtsompler anregend auf
den Stoffwechsel wirkt. Unter Erhöhung und
Steigerung der Verdrennungsprozesse werden
die überstüssigen Fettablagerungen in andere
Stoffe übergeführt, während die Verdrennungsprodukte durch die Leber, Nieren und Lungen
aus dem Organismus ausgeschieden werden.
Dadurch verschwindet das abgelagerte Fett, ohne
den Organismus zu schädigen oder zu schwächen.

Danit die Speisen nicht übermäßig lange im Magen- und Darmkanal verbleiben, d. h. zur Abkürzung der Verdauung, hat man den Kissinger Entsettungs-Tabletten vegetabilische Stoffe und Extrakte hinzugesügt. Diese Zu- sammensehung des Entsettungsmittels ist klinisch schon deshald zweckmäßig, weil auf diese Weise der Darm schneller entleert und eine volle Ausenuhung der Nahrung verhindert wird.

Dieser Umstand gibt die augenehme Möglichkeit, die Entsettungskur ohne stronge, oft qualvolle Diät durchzusühren. Selbstverständlich ist eine vernünftige Lebensweise durch settarme Ernährung und geeignete Bewegung stets zu empsehlen. Bei der Berwendung der Borbergers Kissinger Entsettungstabletten braucht man aber weder zu hungern noch seinen Körper zu strapazieren. Soll doch jede körperliche Ueberanstrengung auch deshalb vermieden werden, weil die korpulenten Patienten in den meisten Fällen eine starke Anhäusung bezw. Auslagerung von Fett auf dem Herzen ausweisen, das die Arbeit des Herzens erschwert und beeinträchtigt. Der therapeutische Vorzug des Bozbergerichen Präparates liegt auch darin, daß die äußere und innere Fettablagerung zum Verschwinden gebracht werden kann, ohne daß eine Gewaltkur angewandt werden muß.

Eine solche Entfettungstur kann bezw. sollte zwei= bis dreimal jährlich wiederholt werden, ohne daß dabei die häuslichen oder beruflichen Pflichten vernchlässigt oder geändert werden

müßten.

Borbergers Kijsinger Entfettungstabletten enthalten keiwerlei stark wirkende oder schödeliche Bestandteile, insbesondere weder Fod noch Thyroidin. Auch Herzkranke oder Arteriosklervotiker können diese Entsettungsmittel gesbrauchen, natürlich nicht ohne Beobachtung oder Ueberwachung durch den Arzt, der die Herztätigkeit kontrollieren muß.

(Aus: Wissenschaftliches Gutachten von Hofrat Prosessor Dr. med. Lipliawsth, Berlin.)

## Vergessen Sie nie

nus von Adrekänderungen jeweilen sofort Senntnis ju geben, da wir nur dann für richtige Justellung garantieren können.

Die Administration.



## die richtige Stimmung!

Zum Fest

Schenken Sie Ihren Lieben

## **Kaffee Hag**Weihnachts-Dosen

Sie werden damit ungeteilte Freude hervorrufen, denn Kaffee Hag ist erstens ganz vorzüglich, zweitens coffeïnfrei und darum vollkommen unschädlich.

Ultra - Golddose vornehm in Tiefblau und Gold gehalten

Fr. 3.75

### Würfeldose

modern in Form und Farbe, eine Zierde für jeden Raum

Fr. 1.85



Frohes Fest und gute Gesundheit durch:

**Kaffee Hag** 

Wer andern einen Rat geben soll in Fragen der Gesundheit, muss sich über bewährte Heilpräparate unterrichten.

#### Kissinger Entfettungs - Tabletten

bewähren sich seit Jahrzehnten besonders bei Korpulenz und Mastfettsucht. Sie wirken zuverlässig und sind unschädlich, da aus natürlichem Kissinger Quellsalz und rein pflanzlichen Extrakten bestehend. Frei von Jod oder Schilddrüse greifen sie das Herz nicht an. Strenge Diät nicht nötig. Boxbergers

### Kissinger Abführpillen,

seit 50 Jahren im Handel, sind das beste Abführmittel zum Dauergebrauch bei chronischer Darmträgheit. Die Wirkung ist mild, sicher und schmerzlos. Viele Dankschreiben. – Mit

### natürlichem Kissinger Brunnensalz

aus der berühmten Rakoczyquelle werden erfolgreiche Haus-Trinkkuren angestellt bei Stoffwechselstörungen aller Art, Blutstauungen im Unterleib usw. fire nicht angreifend seit Jahrzehnten bewährt

Bereitet

mit Kissinger Salz, frei von Schilddrüse

R(o)XBER(c)ER

KISSINGER

Angehörige der Heilberufe erhalten kostenlose Muster von allen bewährten Kissinger Kurpräparaten durch:

Boxbergers Kissinger-Depot, Basel, Wielandplatz 11

Vergessen Sie nicht

## LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigén Kinderpflege

### Lano-Wund- und Heilsalbe Lano-Wund- u. Kinderpuder

Per Dose Fr. 1.50

G. Berchtold, Engelberg 1762

Spezialrabatt für Hebammen!



Ein schnell und richtig funktionierendes 1735

### **Fieberthermometer**

in solidem Nickeletui erhält jede Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)



1725

## Leibbinden

### Schwangerschafts-Binden

erprobte, praktische, beliebte Modelle

### Wochenbett-Binden

gleich nach der Entbindung im Bett zu tragen zur Zurückbildung des Leibes

### Stütz-Binden

gegen starken Leib,

nach dem Wochenbett und nach Operationen Gute Passformen Angenehmes Tragen Grosse Erleichterung

1721

## Krampfader-Strümpfe

mit und ohne Gummigewebe Poröse und dichte Gewebe

Auswahlsendungen auf Wunsch bereitwilligst

Hebammen erhalten Rabatt

### Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Glückliche Mülter strahlende Kinder

kennen kein körperliches Unbe-hagen, wie es durch Darmträgheit verursacht wird, denn sie nehmen "Brevis-Würfel".

"Brevis-Würfel".

Diese sind ein Hochgenuss für Jung und Alt und bringen, abends eingenommen, morgens den gewünschten lockeren Stuhl und damit ein herrliches Wohlgefühl! Versuchen Sie sie doch auch einmal und verlangen Sie eine Gratisprobe mit Prospekt von der A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Diätisch e Abteilung, Luzern.

Packungen mit 18 Würfeln Fr. 2. –, Doppelpackung Fr. 3.50 in Apotheken, Droguerien und Reformhäusern.

Jeden Abend ein Brevis-Würfel!

Pulvermilch



gibt wieder frische Milch.

Sie bleibt lebenspendend, da sie nicht sterilisiert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrlich für Säuglinge, Touristen, Bergsteiger, Ptadfinder

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

### Zur geft. Weachtung!

Bei Ginfendung der neuen Adreffe ift ftets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Aummer anzugeben.



### das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Orosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenheimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.

(P 566 Q) 1745 Alleinige Hersteller: Dr. Wild & Co., Basel 21.



### Jede Mutter

weiss wie wichtig es für ihr Kindlein ist, die richtige Nahrung zu besitzen. Eine vorzügliche und erprobte Kindermilch ist die sterilisierte Berner-Alpen-Milch mit der "Bärenmarke"

In Apotheken überall erhältlich.



1704 / 1



## Schweizerhaus 🕒



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.